



گروه پزشکان و کادر پزشکی مدافع حقوق بشر در ایران- اتریش
Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Wien, 09.05.2022

Eine unverhohlene Erpressung der Islamischen Republik Iran

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Drohung der iranischen Regierung, den schwedischen Wissenschaftler Dr. Ahmadreza Djalali noch in diesem Monat hinzurichten, zielt darauf ab, den Prozess in Schweden gegen den iranischen Beamten Hamid Nouri zu vereiteln, der wegen Kriegsverbrechen angeklagt ist. Damit betreibt die iranische Regierung eine Einschüchterungstaktik, die darauf abzielt, ein faires Verfahren in Schweden gegen einen Mann zu verhindern, der abscheulicher Menschenrechtsverletzungen beschuldigt wird.

Dr. Djalali ist ein im Iran geborener schwedischer Arzt und Forscher, der sich auf Katastrophenmedizin spezialisiert hat. Er wurde 2016 von Agenten des Geheimdienstministeriums in Teheran festgenommen, nachdem er auf Einladung der Universität Teheran von Stockholm nach Teheran gereist war. Monatelang wurde er in völliger Isolationshaft fern von Angehörigen einschließlich seines Anwalts gehalten, wo er gezwungen wurde, vor der Kamera belastende Aussagen gegen sich selbst zu machen.

Das Regime gesteuerte iranische Fernsehen sendete später bearbeitete Versionen seiner belastenden Aussagen im staatlichen Fernsehen aus.

In einem Brief aus dem Gefängnis erklärte Dr. Djalali, der iranische Geheimdienst habe ihn unter Druck gesetzt, Spionage zu betreiben, und nachdem er sich geweigert habe, sei er gezwungen worden, vor der Kamera falsche Geständnisse abzulegen, ohne Zugang zu einem Anwalt zu haben. Anschließend wurde er in einem geheimen Prozess in Teheran wegen Spionage angeklagt. Und 2017 zum Tode verurteilt.

Die Vereinten Nationen und internationale [Menschenrechtsgruppen](#) sowie mehr als [hundert Nobelpreisträger](#) haben die unrechtmäßige Inhaftierung von Dr. Djalali durch die iranische Regierung lautstark verurteilt und seine Freilassung gefordert.

Nach Angaben der Frau Djalali (Vida Mehrannia) hat sich Djalalis Gesundheitszustand im Evin-Gefängnis im Laufe der Jahre sehr verschlechtert.

Trotz der Beitritt die Regierung der Islamischen Republik Iran dem [Internationalen Übereinkommen gegen Geiselnahme](#), nutzt sie die Inhaftierung von Doppelstaatsangehörigen immer wieder als Druckmittel, um bei wirtschaftlichen und diplomatischen Transaktionen mit westlichen Ländern zu punkten. Dieses Sittenbild des moralischen Verfalls darf nicht honoriert werden.

Dr. Djalali ist einer von mindestens 15 Doppelstaatsbürger, die im Iran ohne ordentliches Verfahren inhaftiert sind.

Daher fordern wir die internationale Gemeinschaft, die Europäische Union, die schwedische Regierung und die österreichische Regierung auf, sich keinerlei auf ein „Tausch“ mit der islamischen Republik einzulassen und alles in ihrer Macht stehende Mittel einzusetzen, um die Freilassung von Doppelstaatsbürger transparent zu bewirken.

Es muss diese "Geiselindustrie", die leider schon seit Jahrzehnten eine gängige Praxis und den festen Bestandteil in der Außenpolitik des Regimes in Teheran bildet, ein Ende haben. Die freie Welt darf nicht vergessen, dass das Menschenleben nicht verhandelbar ist und dass die Freilassung der Geiseln erfolgen muss, bevor ein Abkommen oder Geschäft mit einem unzuverlässigen Regime in Teheran abgeschlossen wird!

Der historische Prozess gegen Hamid Nouri in Schweden, in dem Dutzende von Zeugen aussagten, ist das erste Mal, dass ein unabhängiges Gericht eines der schlimmsten Verbrechen, die in der Islamischen Republik Iran begangen wurden, von einem Tribunal gründlich untersucht und aufgedeckt wird.

Dr. Behrouz Bayat

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte
im Iran, Österreich

Prof. Dr. Siroos Mirzaei

Medical Professionals for Human Rights in Iran –
Austria